

Zeitschrift: Bulletin der Schweizerischen Akademie der Medizinischen Wissenschaften = Bulletin de l'Académie suisse des sciences médicales = Bollettino dell' Accademia svizzera delle scienze mediche

Herausgeber: Schweizerische Akademie der Medizinischen Wissenschaften

Band: 28 (1972)

Vorwort: Einleitung [zu "Medizinische Probleme der Rehabilitation : Symposion = Problèmes médicaux de la réhabilitation : symposion"]

Autor: Werthemann, A.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Einleitung

A. WERTHEMANN, Basel

Meine Damen und Herren!

Mit unserem Symposium über medizinische Probleme der Rehabilitation möchten wir einige aktuelle, besonders brennende und auch interessante Einzelaspekte zur Diskussion stellen, um einen Einblick in den derzeitigen Stand der Rehabilitationsmedizin und die Vielseitigkeit der sich stellenden Fragen zu gewinnen. Den beiden Initianten, den Herren Dr. ZINN und Prof. WEBER, denen ich für ihre Anregungen besonders danken möchte, lag es daran, anhand recht verschiedenartiger Gebiete auf die Komplexität der zu bewältigenden Aufgaben hinzuweisen. Die Bedeutung der Wiedereingliederung von Patienten, welche auf unterschiedlichste Weise, sei es durch Unfall oder Krankheit, aus ihrem sozialen Wirkungskreis gerissen worden sind, ist zweifellos unbestritten, aber die sich für den Patienten, seine Angehörigen, die behandelnden Ärzte und Kliniker stellenden Anforderungen, welche die Wiederherstellung Verletzter oder chronisch Kranker zur bestmöglichen körperlichen, geistigen, beruflichen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Brauchbarkeit zum Ziele haben, sind durchaus noch nicht in allen Teilen gelöst und, ich möchte sagen, zur Selbstverständlichkeit geworden. Es ist klar, dass trotz der Buntheit unseres Programms bei der zur Verfügung stehenden Zeit doch eine Auswahl getroffen werden musste. So haben wir das wichtige Thema der Rehabilitation von Tumorpatienten beiseite lassen müssen, obwohl seine Bedeutung bei der grossen Zahl von Betroffenen unbestritten ist und uns dasselbe von kompetenter Seite zur Erörterung nahegelegt worden ist.

Wie weit schliesslich die Erfordernisse einer erfolgreichen Wiedereingliederung in unser soziales Verhalten eingreifen, darauf haben die Pioniere auf diesen Gebieten eindringlich aufmerksam gemacht: Es geht hier nicht nur um sozialmedizinische Fragen, es geht vielmehr um das Verhalten der Angehörigen, der Mitarbeiter und der Arbeitgeber, kurz um das Verhalten der Gesellschaft den Behinderten gegenüber schlechthin.

Dass wir unser Symposium in Ragaz abhalten dürfen, d. h. an einer Stätte, deren Beziehung zu unseren Themen weltweit bekannt ist, freut uns ganz besonders, und wir möchten allen, die zur Vorbereitung unserer Tagung beigetragen haben, unseren verbindlichen Dank aussprechen. – Damit möchte ich unser Symposium eröffnen.